

## Newsletter des Kompetenzfeldes WA/VM der VDI-GSP

Liebe Mitglieder und Freunde des Kompetenzfeldes WA/VM der VDI-GSP,

heute halten Sie den 1. Newsletter unseres Kompetenzfeldes in der Hand, bzw. Sie sehen ihn auf dem Bildschirm. „Na endlich“ werden die Einen sagen. „Endlich haben wir zu unserem gemeinsamen Thema einen eigenen Newsletter“. „Schon wieder einer“ sagen Andere, nämlich die, die wöchentlich Dutzende von solchen E-Mails bekommen. Und der Rest wird den Newsletter erst gar nicht geöffnet haben. Warum also noch Einer: ein Newsletter des Kompetenzfeldes WA/VM? Es gibt ja schließlich auch noch einen der VDI-GSP und mehrere des VDI allgemein.



Foto: Dr. Marc Pauwels

Wir wollen an die gute alte Zeit anknüpfen, als es noch den WA-Kurier (in Druckform) gab. Dieses Werk war ein gutes und anerkanntes Medium zur Kommunikation: Berichte über interessante Projekte, neue Entwicklungen im Bereich der Methoden, Informationen zu neuen

Veröffentlichungen, Tagungen, Seminaren und tw. auch Persönliches. Man war immer auf dem aktuellen Stand. Und man hatte auch etwas zum Verteilen, wenn man Jemanden die Wertanalyse oder das ZWA (Zentrum Wertanalyse) näher bringen wollte.

Leider ist der WA-Kurier, zuletzt GSP-Kurier, eingeschlafen. Das hat mehrere Gründe, die man hier nicht erörtern muss. Allerdings ist die Notwendigkeit eines guten Kommunikationsmediums nicht eingeschlafen:

- Wir müssen nach wie vor das gegenseitige Informieren pflegen.
- Wir müssen weiter daran arbeiten, die Wertanalyse und das Value Management bekannt zu machen.
- Wir müssen Werbung machen für unsere Aktivitäten in der VDI-GSP.

Hier ist er also nun, der erste Newsletter des Kompetenzfeldes WA/VM. Entstanden durch ehrenamtliches Engagement Einzelner und mit Unterstützung der Geschäftsstelle. Herzlichen Dank hierfür. Leben kann er nur, wenn möglichst viele Menschen diesen Newsletter unterstützen, Beiträge und Informationen einreichen und konstruktives Feedback geben. Auch dafür schon einmal mein herzliches Dankeschön.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Marc Pauwels

Jahrgang 1,  
Ausgabe 1

September 2006

### In dieser Ausgabe:

Newsletter des Kompetenzfeldes WA/VM der VDI-GSP 1

Hermann Krehl, der „Wertanalyse-Pabst“ in Deutschland, ein Siebziger 2

Formular Student Germany in Hockenheim 4

Mit Wertanalyse, Auslandsengagements prüfen, vorbereiten und umsetzen 5

Wertanalyse Praxis 2006 unter dem Motto: - Standort sichern mit Wertanalyse - 7

Bericht aus der Vollversammlung 8

Bericht vom CertBoard WA / VM 9

Tagungen, Veranstaltungen & Seminare 11

## Hermann Krehl, der „Wertanalyse– Pabst“ in Deutschland, ein Siebziger

Reiner Wiest

Seit der Geburtsstunde der Wertanalyse in Deutschland war er dabei: Hermann Krehl, als Methoden-Entwickler, als Anwender, als Umsetzer, als Trainer, als Moderator und last but not least als Lehrer.



Foto: Hermann Krehl

Am 4. September beging er seinen 70. Geburtstag. Seine Fans, weit über tausend an der Zahl, gratulieren ihm ehrfurchtsvoll und sind dankbar für sein Lebenswerk, das er zum Nutzen vieler Menschen, Unternehmen und öffentlichen Institutionen in Deutschland und in Europa geschaffen hat und das einen ethisch einwandfreien und wirtschaftlich hohen Stellenwert einnimmt.

Schon als junger Diplom-Ingenieur bei der Firma Robert Bosch war er von der in den USA entstandenen Methode Value Analysis so fasziniert und überzeugt, dass er zusammen mit seinem Partner Axel Peter Ried eine spezielle

Beratungsgesellschaft für Wertanalyse in Karlsruhe gründete. Seinen Beratungsauftrag als Wertanalytiker nahm er von Anfang an sehr ernst. Nicht als leichtfertiger Überflieger ohne Realisierungsverantwortung sondern als methodischer Problemlöser hat er seine Auftraggeber unterstützt. Er hat immer dann aktiv mitgeholfen, wenn es darum ging, innovative und machbare Produkt-Konstruktionen zu schaffen. Mit Hilfe seines wertanalytischen Verständnisses, seines u. a. von ihm entwickelten marktorientierten Funktionen-Denkens und seines schwäbisch angeborenen Gespürs für Kostenminimierung war er für viele Unternehmen der Vater von neuen erfolgreichen Produkten und Produktfamilien.

Sein moderatives und Innovationsförderndes Wirken bei der interdisziplinären Projektarbeit waren für alle diejenigen Firmen, die ihn kennen lernen durften, eine „Bank“ oder schwäbisch gesagt, ein „g`mähtes Wiesle“. Bei volkswirtschaftlich bahnbrechenden neuen Produktkonzepten, wie z.B. der die Schweizerische Uhrenindustrie rettende SWATCH-Uhrenreihe war er mit seiner Wertanalyse-Kompetenz dabei. Aber auch die Werkzeugmaschinen-Industrie in deutschsprachigen Ländern bediente sich seiner zweifelsfrei sehr hochgeschätzten Beratungskompetenz als Wertanalytiker.

Dem bereits im Jahr 1967 gegründeten VDI-Gemeinschaftsausschuss Wertanalyse schloss er sich sehr bald an. Aufgrund seiner vielfältigen Praxiserfahrungen aus der wertanalytischen Projektarbeit war er in diesem Gremium ein besonders wichtiger Aktivator für die Methoden Entwicklungsarbeit, aus der dann im Jahr 1973 die Wertanalyse-DIN-Norm 69 910 mit sechsstufigem Arbeitsplan entstanden ist.

*Seit der Geburtsstunde der Wertanalyse in Deutschland ist Hermann Krehl, als Methoden– Entwickler, als Anwender, als Umsetzer, als Trainer und last but not least als Lehrer in der Wertanalyse erfolgreich tätig.*

*Auch bei volkswirtschaftlich bahnbrechenden neuen Produktkonzepten, wie z.B. der die Schweizerische Uhrenindustrie rettende SWATCH– Uhrenreihe, war Hermann Krehl mit seiner Wertanalyse Kompetenz dabei*

Auch beim VDI-Zentrum Wertanalyse und bei dem danach entstandenen Kompetenzfeld Wertanalyse/Value Management der VDI-GSP war er immer dann aktiv, wenn es darum ging, das Wissen, die Anwendungsbreite, die praktische Machbarkeit und die Innovationskraft der Methode dorthin zu transferieren, wo sie auch heute noch mehr denn je dringend für eine schnell wirksame Lösung von komplexen Aufgabenstellungen bei der Entwicklung von marktgerechten Produkten, Prozessabläufen und Dienstleistungen gebraucht wird.

Letztlich hat er u. a. mit dazu beigetragen, dass aus der nationalen Deutschen Wertanalyse ein Europäisches Value Management System entstanden ist, das seit dem Jahr 2000 in der Europäischen Norm EN 12 973 dokumentiert ist und die Wertanalyse mit einem nunmehr 10-stufigen Arbeitsplan und die Funktionenanalyse als mit die wichtigsten Methoden herausstellt.

Aus dem aktiven Berufsleben zog sich Hermann Krehl 1999 in den wohl verdienten Ruhestand zurück, den er heute bei bester Gesundheit genießt. Allerdings verfolgt er noch mit sehr wachen und aufmerksamen Augen die Value Management Aktivitäten seiner Nachfolger. Seine vielen in Deutschland und auf der ganzen Welt noch operativ tätigen Freunde und Sympathisanten sind gut beraten, wenn sie auch heute noch seinen virtuellen Rat genau so aufmerksam und hoch in Ehren halten und schätzen wie die Gläubigen denjenigen des Heiligen Vaters in Rom. Deshalb ist für Hermann Krehl der Titel "Wertanalyse-Papst h.c." durchaus angebracht und keinesfalls überzeichnet.

In diesem Sinne wünschen alle Wertanalytiker und Value Manager im deutschsprachigen Raum ihm an seinem Geburtstag ad multos annos alles Gute und beste Gesundheit. Und von ihm erbitten wir an diesem Tage seinen "päpstlichen" Segen.

*Autor: Reiner Wiest*

*Hermann Krehl hat dazu beigetragen, dass aus der nationalen Deutschen Wertanalyse ein Europäisches Value Management System entstanden ist.*

*Alle Wertanalytiker und Value Manager im deutschsprachigen Raum wünschen Hermann Krehl an seinem Geburtstag ad multos annos alles Gute und beste Gesundheit.*

## Erster VDI-Wettbewerb „Formula Student Germany“ in Hockenheim

### Eine Erfolgsgeschichte

Dieter Bantleon

Kostencontrolling und Budgetierung spielen sowohl in der Automobilentwicklung als auch bei der Automobilproduktion eine entscheidende Rolle. Rund dreiviertel der späteren Fertigungskosten werden erfahrungsgemäß bereits in der Entwicklung angelegt. Weil dem so ist, deshalb war das systematische Hinterfragen beider Aspekte als „Cost Event“ eine der drei statischen Disziplinen beim Wettbewerb „Formula Student Germany“ [www.formula-student.de](http://www.formula-student.de) vom 03.- 06. August auf dem Hockenheim-Ring bei Heidelberg.

In den USA ist dieser spannende Studentenwettbewerb bereits seit rund 25 Jahren ein ausgesprochener Renner mit inzwischen weit über 100 teilnehmenden Hochschulteams. Ziel ist der Entwurf und die fahrfähige Herstellung eines jeweils eigenständigen und konkurrenzfähigen Rennbolids mit einem maximalen Budget von 25.000 \$. Neben dem Cost Event wurden das konstruktive Design und die professionelle Geschäftsplanung für eine Serienfertigung von jährlich 1.000 Fahrzeugen durch erfahrende Fachleute bewertet.

15 Experten aus den Reihen der VDI-Gesellschaft Systementwicklung und Projektgestaltung hatten als Juroren für den Cost Event in Zweiergruppen einen ganzen Tag sehr intensiv zu tun, um der für sie alle erstmaligen Aufgabe bei den 40 studentischen Teams gerecht zu werden. Nach der im Vorfeld bereits erledigten Formalprüfung der eingereichten Unterlagen, der sog. Cost Reports, war es Jurorenaufgabe, im Vergleich von vorgestelltem Teamfahrzeug und zugehörigen Unterlagen darüber zu befinden, wie professionell auch dieser – eher kaufmännische – Wettbewerbsteil abgearbeitet worden war. Dabei war es erstaunlich, ja oft faszinierend, wie sich die einzelnen Teammitglieder auf diesen Aspekt vorbereitet hatten. Vielfach hatten sie die einzelnen

Teilaufgaben höchst professionell unter sich aufgeteilt und dann mit großer Begeisterung auch erfüllt. Manche Teams hatten sich nicht nur von Anfang eine zielorientierte Projektstruktur und Projektplanung gegeben, sondern sich als eingetragene Vereine oder durchgegliederte Juniorfirmen organisiert. Beides war vorzustellen und zu erläutern.

Im Hauptteil der fast einstündigen Jurorenchecks ist es dann darum gegangen, den detaillierten Kostennachweis der Prototypen bis hin zu den zugehörigen Rechnungsbelegen vorzustellen und anhand einzelner Bauteile und Komponenten zu verifizieren. Wichtiger Aspekt der durchgängig auf Englisch geführten Fachgespräche war dann die Reproduzierbarkeit der vorgestellten Prototypen im Hinblick auf die auslobungsgemäß zu planende Serienfertigung. Im Zuge dieser Diskussionen hatten die Studenten die Gelegenheit, durch geschickte und sachkundige Argumentation ihre jeweiligen Konstruktionen und deren Kosten zu verteidigen. Das ist oft in nachahmenswerter Weise gelungen.

Mit dem Hockenheim-Event haben es die Formula Student und der VDI im Auto-land Deutschland auf Anhieb geschafft, für den Ingenieurberuf landesweite Aufmerksamkeit zu generieren. Die vierzig Teams, davon zwanzig aus Deutschland, die übrigen aus vielen Ländern bis hin nach Australien, haben die Herzen der Fachleute aus Hochschule und Automobilwelt, aber auch die der vielen schaulustigen Besucher, im Sturm erobert. Das war an diesen vier Tagen überall spür- und greifbar. Dies ist ein gutes Vorzeichen für eine ebenso glanzvolle und erfolgreiche Wiederholung des Wettbewerbs im nächsten Jahr, vielleicht wieder in Hockenheim.

Autor: Dieter Bantleon



Die Mannschaften beim Gruppenfoto  
(Foto: Jürgen Schoon)

**Die bereits in der Entwicklung größtenteils festgelegten Fertigungskosten waren ein Aspekt für detaillierte Nachfragen der 5 Juroren Teams beim „Cost Event“, einer von drei statischen Disziplinen beim Wettbewerb in Hockenheim**



Das Team von der TU Graz aus Österreich vor dem Cost Event.  
(Foto: Jürgen Schoon)



Das Team der UNSW aus Sydney, Australien in der Vorbereitung  
(Foto: Jürgen Schoon)

## Mit Wertanalyse, Auslandsengagements prüfen, vorbereiten und umsetzen

Peter Monitor

Vor jedem Auslandsengagement stellt sich die Frage nach den Zielen, der Vorgehensweise und den erreichbaren Erfolgen.

Die Vorgehensweise der Wertanalyse zwingt die Verantwortlichen alle Einflüsse zu erkennen, zu bewerten und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Die interdisziplinäre Teamarbeit bezieht interne und erforderliche externe Stellen in die Vorgehensweise mit ein. – Erfahrungsbericht -

Die Entscheidung zu einem Auslandsengagement fällt jedem Unternehmer gleichermaßen schwer. Oft locken Billiglohnländer mit der Chance Kosten zu senken und dabei auch noch Steuern zu sparen. Eine vorschnelle Entscheidung führt, wie sehr schmerzhaft Erfahrungen mancher Unternehmer zeigen, eher zum gegenteiligen Erfolg und kostet im schlimmsten Fall die Existenz.

Die Wertanalyse ist eine methodische Vorgehensweise, die aus drei Kernelementen besteht: Systematischer Arbeitsplan, interdisziplinäre Teamarbeit, Neutrale Bewertungsmethode auf Basis der Funktionsbetrachtung. In den 70er und 80er Jahren wurde diese Methode vorwiegend zur Kostensenkung und der Produktgestaltung eingesetzt. Auch als Grundlage für ein ganzheitlich angelegtes Projekt Management ist sie ein wertvolles Hilfsmittel.

### Die Machbarkeit rechtzeitig prüfen

Als dem Autor dieses Berichtes in den 90er Jahren die Aufgabe zufiel, ein Auslandsengagement in China vorzubereiten und nach entsprechender Freigabe auch umzusetzen, stellte sich die Frage nach der Vorgehensweise. Das Projekt Management alleine half hier erst später, da es galt ein bisher nicht durchgeführtes Projekt zu strukturieren und die wichtigsten Bewertungskriterien zu erarbeiten.

Die Vorgehensweise der Wertanalyse, die in 6 Schritte aufgeteilt ist, half hier entscheidend, ein solches Vorhaben effektiv

und aussagekräftig vorzubereiten.

Es galt folgende Fragen zu klären:

Welche Produkte sollen in den Markt gebracht werden?

Zu welchen Preisen sind die Produkte absetzbar?

Welche Fertigungstiefe ist hierbei sinnvoll?

Wie kommen die Halbfertigwaren ins Land?

Welche Nebenkosten entstehen?

Welche rechtlichen Risiken sind zu berücksichtigen?

Wann erfolgt ein Return on Invest?

Welche Kontrolle hat der Investor nach der Installation?

Neben den üblichen Fragen nach Produktion und Kosten haben sich bei einem solchen Engagement noch die Fragen der rechtlichen, wirtschaftlichen, aber auch landesspezifischen Fragen hinzugesellt. Am Ende stellt sich die Frage nach der des Investments ( Kapitaleinlage, oder Sacheinlage, Besicherung und Bewertung ).

Man kann erkennen, dass ein Auslandsengagement weit komplexer ist als eine Verlagerungsfrage innerhalb der eigenen Landesgrenzen und dass hier weit mehr Stellen des eigenen Unternehmens, aber auch internationale und externe Berater dringend erforderlich sind. Die Systematik der Wertanalyse hilft dem Projektmanager die richtigen Schritten nacheinander vorzunehmen und die wirklich erforderlichen Teilnehmer in sein interdisziplinär tätiges Team einzubeziehen. Die Schritte heißen:

1. Projektvorbereitung, 2. Analyse, 3. Sollzustand definieren, 4. Lösungen erarbeiten, 5. Lösungen präsentieren und 6. die verabschiedeten Lösungen umsetzen.

Fortsetzung Seite 4

*Die Vorgehensweise der Wertanalyse, zwingt die Verantwortlichen alle Einflüsse zu erkennen, zu bewerten und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.*

*Neben den üblichen Fragen nach Produktion und Kosten ergeben sich bei einem Auslandsengagement noch Fragen zu rechtlichen, wirtschaftlichen und landesspezifischen Themen.*

### **Der richtige Lösungsansatz findet sich oft erst wenn Detailinformationen vorliegen (Schritt 3)**

Nach der Durchführung der Schritte 1 und 2 erfolgt systembedingt eine sehr wichtige Zäsur im Prozess eines Wertanalyseprojektes. Hier wird nämlich auf Basis der nun vorliegenden Informationen die Frage gestellt, ob es sinnvoll ist, das zuvor definierte Ziel auch wirklich weiterzuverfolgen, oder ob man anstatt z.B. einer Fertigungsverlagerung nicht nur bestimmte Teile der Fertigung auslagert, um andere Bereiche am eigenen Standort durch Stückzahlsteigerung effektiver zu gestalten und hierdurch die Gesamtkosten entscheidend positiv beeinflusst. Ja, selbst die Frage nach Schutz des wichtigen Know Hows gehören hierbei zu den zu beurteilenden Kriterien.

Nicht selten kommt hierbei heraus, dass man den Marktzugang zum Zielmarkt auch dadurch erhöhen kann, dass man lediglich einen Teil der Endmontage im Zielland aufbaut und hierdurch gleich mehrere Vorteile erreichen kann.

Zum einen ist der Investaufwand oft geringer, die Fördermöglichkeiten fast ebenso hoch und die rechtlichen Risiken weitaus geringer. Zusätzlich wird die Komplexität in der Logistik deutlich reduziert und der Kontrollaufwand entscheidend geringer.

Wie zu erkennen ist, zwingt einen die systematische Vorgehensweise sowohl die eigentliche Ziele zu überprüfen, als auch das Vorhaben ganzheitlich zu beurteilen.

### **Zur Nachahmung empfohlen**

Mit Hilfe der Wertanalyse können oft alle entscheidenden Probleme im Vorfeld systematisch erkannt, bewertet und abgestellt werden. Da das Vorgehen mit Wertanalyse anwendungsneutral ist, hat der Autor diese Methode sowohl bei Produktions-, als auch bei Vertriebs und Managementprojekten im Ausland erfolgreich eingesetzt und empfiehlt ausdrücklich eine Nachahmung.

*Der Autor : Peter Monitor.*

*Seit 15 Jahren erfahren in der weltweiten Auswahl geeigneter Zielländer und den hierfür sinnvollen Engagements im Ausland ( Produktion, Montage, Vertrieb ). Verschiedene Aufsichtsrats und GF Tätigkeiten in Osteuropa, Westeuropa und China. Techniker und Betriebswirt. Mitglied im VDI GSP seit 1982.*

*Trainer für Valuemanagement Professional und Trainer Ausbildung im VDI Wissensforum.*

*Seit Anfang 2006, freiberuflich tätiger Berater im Bereich der internationalen Geschäftsentwicklung*

*„ Wie zu erkennen ist, zwingt einen die systematische Vorgehensweise sowohl die eigentliche Ziele zu überprüfen, als auch das Vorhaben ganzheitlich zu beurteilen. “*

## Wertanalyse Praxis 2006 in Hamburg, Motto: - Standort sichern mit Wertanalyse -

Rainer Helmes

Unter dem Motto „Standort sichern mit Wertanalyse“ fand am 4. und 5. Mai der 6. praxisorientierte Anwendertag in Hamburg bei Airbus statt.

Zwei Tage Information, Unterhaltung und Kontaktpflege.

Aus Hamburg habe ich die Gewissheit mitgenommen, dass Wertanalyse – auch in der neueren Form des Value Management – eine lebendige Methodik ist.

In 13 kurzweiligen Vorträgen haben die Referenten gezeigt, dass die Wertanalyse erfolgreich bei der Produktentwicklung, der Prozessoptimierung und auch beim Aufbau eines Personalentwicklungsprogramms eingesetzt werden kann.

Wertanalyse und Value Management sind Synonyme für absolute Kundenorientierung.

Die einzelnen Methoden, die zusammengekommen das Value Management ausmachen, sind auch nach 60 Jahren noch aktuell und werden ständig weiterentwickelt. Sie sind wie ein Strauß bunter Blumen, so sagte jemand zu Beginn, und dieses schöne Bild zog sich dann auch durch die gesamte Veranstaltung.

Zum zweiten Mal wurde auch der VDI-Innovationspreis verliehen. Mit diesem Preis werden Unternehmen ausgezeichnet, die mit Hilfe der Wertanalyse bzw. des Value Management herausragende Fortschritte ihrer Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen erreichen.

Der Wanderpokal steht nun bei der Firma Gottwald Port Technology aus Düsseldorf.

Das Unternehmen wurde ausgezeichnet für die Entwicklung einer neuen Generation von Hafenkranen.

Zu guter Letzt war dann noch die Werkbesichtigung bei Airbus. Ein weiterer Höhepunkt! Beeindruckend sind die Dimensionen des neuen A380 und die entsprechende Größe der Hallen. Neben der eigentlichen Veranstaltung ist Hamburg natürlich auch immer eine Reise wert, zumal wenn das Hafenfest und zusätzlich noch der Besuch der Queen Mary 2 im Anschluss an die Tagung anstehen. Sicher hat der eine oder andere diese Gelegenheit genutzt ...

Wenn dann auch noch das Wetter mitspielt ... wir hatten Glück! Unsere Hafentour am ersten Abend war ein absolutes Highlight. Wer wollte, konnte bei herrlichem Wetter die dreistündige Barkassenfahrt auf Deck genießen. Und mit Herrn Dr. Dobner von Gottwald Port Technology war jemand mit an Bord, der sehr kompetent zu den fahrerlosen Transportsystemen informiert hat, während wir diese im Einsatz sehen konnten.

**Mein Fazit: Wertanalyse – Value Management – trägt zur Standortsicherung bei!**

*Autor : Rainer Helmes*



*Interessiert verfolgten die fast 100 Teilnehmer nach der Mittagspause, welche Möglichkeiten es gibt sein Flugzeug mit allerlei Annehmlichkeiten auszustatten....*

*Voraussetzung, man verfügt über das nötige „Kleingeld“  
(Foto: Udo Geldmann)*



*Am Ende des ersten Tages wurde zum zweiten mal der VDI-Innovationspreis verliehen. Auf dem Bild die Preisträger dieses Jahres.*



*Die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Fachsimpeln, wurde bei der abendlichen Hafentour intensiv genutzt.*

## Bericht aus der Vollversammlung

Dr. Marc Pauwels

Die Vollversammlung ist das Gremium, in dem sich alle Mitglieder des Kompetenzfelds WA/VM halbjährlich in Düsseldorf bzw. Stuttgart treffen. Hier werden die gemeinsamen Themen aufgegriffen und erörtert, Informationen ausgetauscht und Ergebnisse der zahlreichen Arbeitsgruppen vorgestellt, diskutiert und verabschiedet.

Die letzte Vollversammlung hat am 03. April 2006 im VDI-Haus in Düsseldorf stattgefunden. Teilgenommen haben diesmal 15 Personen, also etwas weniger als sonst. Die wichtigsten Themen waren im Einzelnen:

- Die **WA-Tagung** in Hamburg und der Innovationspreis WA/VM Mittlerweile hat beides stattgefunden. Die Tagung war sehr gut besucht (~ 100 Teilnehmer) und kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Details hierzu finden sich an anderer Stelle in diesem Newsletter.
- Der **Newsletter** des Kompetenzfelds Dazu muss nichts weiter gesagt werden: die 1. Ausgabe liegt gerade vor Ihnen.
- **Certboard** WA/VM Auch hierzu finden sich Details in diesem Newsletter
- **Regionale Arbeitskreise** Ein sehr wichtiges Thema, da man hier sehr viele Menschen erreichen könnte, die sich mit unseren Themen beschäftigen. Leider bedarf es sehr viel persönliches Engagement vor Ort, um einen solchen Arbeitskreis ins Leben zu rufen und anschließend am Leben zu halten. Aber wir kommen langsam weiter. Trotzdem an dieser Stelle der Aufruf an alle Leser, sich bei Interesse bei der Geschäftsstelle zu melden.

- **Expertennetz des VDI** Unter [www.vdi.de/expertennetz](http://www.vdi.de/expertennetz) findet sich eine gute Datenbank, in der u.a. auch Spezialisten zum Thema WA/VM zu finden sind. Voraussetzung für einen Eintrag ist das PVM-Zertifikat. Leider nutzen zu wenige unter uns diese Möglichkeit!
- **Richtlinien** Ein Thema mit Licht und Schatten! Gut ist, dass die aktualisierten VDI2800 „Wertanalyse“ inkl. VDI2801 „Formularsatz“ kurz vor der Veröffentlichung stehen. Auch „Berufsbild WA/VM“ und „Qualifizierung WA/VM“ sind kurz vor der Fertigstellung. Andere Richtlinien brauchen wohl noch etwas Zeit, z.B. „Teamarbeit“ und „Funktionsanalyse“ (jeweils Aktualisierung“).

Autor: Marc Pauwels

Die nächste Vollversammlung findet am 20.11.2006 im Stuttgarter Raum statt. Details werden noch bekannt gegeben.

**Alle Mitglieder des Kompetenzfeldes sowie Gäste (nach vorheriger Anmeldung) sind herzlichst eingeladen!**

*Die Vollversammlung des Kompetenzfeldes, ein Gremium um gemeinsame Themen aufzugreifen und voranzubringen, Informationen auszutauschen und Ergebnisse aus den zahlreichen Arbeitsgruppen vorzustellen.*

*Regionale Arbeitskreise, ein ausgesprochen wichtiges Thema, mit dem wir viele Mitglieder des VDI erreichen und aktivieren können.*

*Auf der Suche nach Spezialisten, nicht nur für Wertanalyse / Value Management, wird man im Expertennetz des VDI fündig*

## Bericht vom CertBoard WA / VM

Wilhelm Hahn

### Erste PVM-Re-Zertifizierungen sind fällig

In Kürze werden 30 Professionals in Value Management (PVM) einen Brief oder eine Email vom CertBoard erhalten mit der Aufforderung, sich als PVM rezertifizieren zu lassen. Vier Jahre sind bereits vergangen seit Mitte 2002 die ersten Wertanalysepraktiker nach dem neuen System der EN 12973 und "Wert für Europa" zum PVM zertifiziert wurden. Jetzt wird sich zeigen, wie stabil das neue System ist, wie groß die Nachfrage sein wird und wie viele der Rezertifizierung folgen werden, die dann wiederum vier Jahre Gültigkeit haben wird.

Wie erfolgt nun die Rezertifizierung und welche Unterlagen sind dazu beim CertBoard der VDI-GSP einzureichen?

Die Kandidaten werden mit der Aufforderung zur Rezertifizierung ein so genanntes WA/VM Logbuch erhalten, in dem Fragen zur Person und zur WA/VM-Praxis in den vergangenen vier Jahren zu beantworten sind, also eine Art Nachweis, dass man weiterhin im Thema ist und sich mit WA/VM in unterschiedlichster Weise auseinandersetzt und darin weiterbildet. Das ausgefüllte Logbuch ist mit einer Erklärung zur Richtigkeit der Angaben an das CertBoard einzusenden. Das CertBoard überprüft die Angaben und behält sich vor, im einen oder anderen Fall per Interview mit dem Kandidaten zu klären, ob der Wissens- und Erfahrungsstand noch ausreichend sind, um den Titel PVM weiterhin zu führen.

Bei erfolgreicher Rezertifizierung erhält der Kandidat ein neues PVM-Zertifikat, das nun in der Kodierung neben Jahreszahl und Monat der Erstzertifizierung und einer laufenden Nummer den Kürzel P2 enthält. War die Kodierung beispielsweise bisher 200206P10013, so wird sie

nach der Rezertifizierung 200206P20013 heißen. Das Datum der Erstzertifizierung und die laufende Nummer bleiben also zeitlebens erhalten.

Die Rezertifizierung ist mit einer Gebühr verbunden, die jedoch noch nicht festgelegt ist. Sie wird aber geringer sein, als die zurzeit geltende Gebühr von 150 € für die erstmalige Zertifizierung.

Ob sich das Spiel der Rezertifizierung für einen PVM auf diese Weise wiederholt solange er professionell tätig ist, oder nach einer gewissen Zeit ein unbefristetes Zertifikat ausgestellt wird, ist im European Governing Board for Value Management (EGB) noch nicht festgelegt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass eine ähnliche Regelung getroffen wird, wie bei SAVE International mit dem Certified Value Specialist (CVS), der mit dem PVM abgesehen von einigen kleinen Unterschieden vergleichbar ist. Ein CVS erhält nach der 3. Rezertifizierung, also nach 12 Jahren professioneller Tätigkeit in VM, den Status CVS-Life. Doch diese Entscheidung hat in Europa noch Zeit, denn die zum EGB gehörenden Länder gehen gerade erst in die erste Rezertifizierungsphase.

Selbstverständlich wäre es sinnvoll, das Logbuch allen PVMs sofort nach der ersten Zertifizierung zur Verfügung zu stellen, um die Möglichkeit zu geben, sich gezielt bereits während der vier Jahre Laufzeit auf die Rezertifizierung vorzubereiten. Dies ist auch so geplant, jedoch arbeitet das CertBoard momentan noch an der deutschen Übersetzung und der Anpassung auf landesspezifische Besonderheiten. Sobald das Logbuch in den nächsten Wochen vom CertBoard verabschiedet ist, wird es an alle PVMs versendet.

*Die ersten PVM- Re –  
Zertifizierungen von 30  
Professional in Value  
Management stehen nach  
nun 4 Jahren an.*

*Das CertBoard arbeitet  
momentan noch an der  
deutschen Übersetzung des  
Logbuches und der An-  
passung an landesspe-  
zifische Besonderheiten.  
Sobald das Logbuch in den  
nächsten Wochen vom  
CertBoard verabschiedet ist,  
wird es an alle PVMs  
versendet.*

### Hinweis auf die Zertifizierung von Seminaren

Stand August 2006 gab es in Deutschland, Österreich und der Schweiz 69 Trainer in Value Management (TVM), die sich über das CertBoard der VDI-GSP zertifizieren ließen. Viele davon haben noch die alte Ausbildung zum Wertanalyselehrer durchlaufen und sich dann über ein Deltaseminar zum TVM qualifiziert. Auffallend ist, dass von diesen 69 Trainern nur 25 Trainer das Modul 1 Basic (auch VM1 bezeichnet) zertifiziert haben. Von den 25 Trainern haben 9 Trainer auch das Modul 2 Advanced I (oder VM2) und davon 8 Trainer das Modul 3 Advanced II (oder VM3) zertifiziert. Das heißt, nicht einmal 40% der zertifizierten Trainer bieten auch zertifizierte Seminare an.

Dabei ist es sehr einfach, sich auch ein Seminar zertifizieren zu lassen. Durch Einreichen der folgenden Unterlagen beim CertBoard der VDI-GSP und einer Gebühr von 130 € kann jeder TVM den Antrag stellen:

1. Lehrplan/Curriculum zum Seminar
2. Agenda mit Zeitangaben
3. Seminardokumentation
4. Beschreibung des verwendeten Fallbeispiels

Erst mit dem Zertifikat in der Tasche ist ein Trainer auch berechtigt, für die Teilnehmer seines Seminars bei der VDI-GSP Teilnahmebescheinigungen zu beantragen.

Da Aus- und Weiterbildung ein wichtiger Baustein für das Marketing und den Erhalt des Systems WA/VM ist, ergeht hiermit der Aufruf an alle TVMs, die noch kein Seminar zertifiziert haben oder unzertifizierte Seminare anbieten, über die Zertifizierung nachzudenken.

*Autor: Wilhelm Hahn*

*Derzeit bieten lediglich 40% aller zertifizierten Trainer auch zertifizierte Seminare an.*

*Dabei ist es sehr einfach, sich auch ein Seminar zertifizieren zu lassen.*

## Tagungen, Veranstaltungen & Seminare

### Tagungen & Veranstaltungen

#### September 2006

14. / 15. Erste gemeinsame **internationale VM Konferenz** von SAVE International, IVM und EGB in Brighton, England

Thema: Delivering Value Today and Tomorrow

[www.deliveringvaluetoday.com](http://www.deliveringvaluetoday.com)

15. ab ca. 17 Uhr European Governing Board for VM (EGB), Versammlung der Vertreter der nationalen VM-Organisationen der zugehörigen Länder im Grand Hotel in Brighton England

#### Oktober 2006

23. 13-17 Uhr Zentrum Wertanalyse Kreis Stuttgart, Erfahrungsaustausch mit Vorträgen, VDI-Haus Stuttgart- Vaihingen

[http://wiv.vdi-bezirksverein.de/zwa\\_stgt/wa\\_start.htm](http://wiv.vdi-bezirksverein.de/zwa_stgt/wa_start.htm)

#### November 2006

14. 10-16 Uhr Arbeitskreis Value Management Düsseldorf, VDI- Haus Düsseldorf, Systematisches Innovations- Engineering mit Value Management, Vortrag von Dipl.-Ing. Hans-Dieter Dorny

20. 10-16 Uhr Vollversammlung Kompetenzfeld WA/VM in Stuttgart, VDI Haus Stuttgart- Vaihingen

Im Anschluss Möglichkeit zum Zertifizierungsinterview für den PVM und TVM. Anmeldung im Sekretariat der VDI-GSP WA/VM

### Seminare

#### September 2006

20. bis 22. Wertanalyse/ Value Management-Modul 1 Basic in Bad Vilbel

#### November 2006

08. bis 10. Qualifizierung zum Wertanalytiker VDI-Modul 2 Advanced I in Ratingen

#### Dezember 2006

06. bis 08. Qualifizierung zum Wertanalytiker VDI-Modul 3 Advanced II in Bad Vilbel

13. bis 15. Wertanalyse/ Value Management-Modul 1 Basic in Aschheim bei München

**Für weitere Informationen und mögliche Teilnahmevoraussetzungen zu den Seminaren informieren Sie sich bitte direkt beim VDI- Wissensforum**

**Oder unter :**

[www.vdi-wissensforum.de](http://www.vdi-wissensforum.de)

**Die nächste Ausgabe von VM - aktuell wird im Dezember 2006 erscheinen, Beiträge zu dieser Ausgabe sollen bis zum 30. November bei der Redaktion ( Siehe Impressum ) eingegangen sein.**

### Impressum

VM aktuell erscheint 3- bis 4-mal im Jahr und wird vom Kompetenzfeld der WA/VM der VDI-GSP herausgegeben.

Alle Beiträge wurden mit Sorgfalt von den Autoren recherchiert und überprüft. Sie basieren jedoch auf Richtigkeit der Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Daher ist eine Haftung- auch für telefonisch erteilte Auskünfte- ausgeschlossen

Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und des Autors gestattet.

#### Herausgeber:

Kompetenzfeld WA/VM der VDI-GSP

#### Redaktion:

Jens-Thomas Müller

E- Mail : [jens\\_thomas.mueller@de.transport.bombardier.com](mailto:jens_thomas.mueller@de.transport.bombardier.com)

Wilhelm Hahn

E- Mail : [Wilhelm.Hahn@jci.com](mailto:Wilhelm.Hahn@jci.com)

#### Entwurf und Layout:

Jens- Thomas Müller

#### Autoren dieser Ausgabe:

Dieter Bantleon  
Wilhelm Hahn  
Rainer Helmes  
Peter Monitor  
Dr. Marc Pauwels  
Reiner Wiest